



STIBET II – Modellprojekte zur Verbesserung der Willkommenskultur

Hochschule	Universität Paderborn
Projektname	InRegio
Projektkoordinator/in	Stefan Schwan, Leiter des International Office Anna Miroyan, Projektkoordinatorin
E-Mail-Adresse	<u>Stefan.Schwan@zv.uni-paderborn.de</u> <u>Anna.miroyan@zv.uni-paderborn.de</u>
Projektkategorie	<input type="checkbox"/> Erhöhung des Studienerfolgs internationaler Studierender <input type="checkbox"/> Erleichterung der Studieneingangsphase <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Integration internationaler Absolventen in den Arbeitsmarkt <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau digital gestützter Betreuungsangebote <input type="checkbox"/> Stärkung der fachlichen Studienbetreuung <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung der sozialen Integration <input type="checkbox"/> Erhöhung der interkulturellen Kompetenz von Studierenden und Hochschulpersonal

Kurzbeschreibung:

Ziel des InRegio Projekts (Internationales Engagement von Studierenden als Element der Regionalentwicklung) ist die Verbesserung der sozialen Integration der internationalen Fachstudierenden und ihre Integration in den Arbeitsmarkt. Durch digitale und handlungsorientierte Praxis werden die soziale Vernetzung und Integration in den regionalen Arbeitsmarkt erreicht. Die Betreuung der Studierenden, aber auch der Partner*innen, ist eng mit der Digitalisierungsagenda der Universität Paderborn verknüpft. Das bestehende Netzwerk des Komitees ist gewachsen und wird als Multiplikator eingesetzt, um die Fähigkeiten der internationalen Studierenden zum selbstbestimmten Handeln zu stärken und die Unternehmer*innen der Region für die Potentiale der internationalen Absolvent*innen zu sensibilisieren. Während sich auf der einen Seite die internationalen Studierenden eine Berufsperspektive wünschen, ist Ostwestfalen, als eine der stärksten Wirtschaftsregionen Deutschlands mit vielen der sogenannten „hidden champions“, auf ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Da die Mehrheit der internationalen Fachstudierenden an der Universität Paderborn in den MINT-Fächern eingeschrieben sind, die für den regionalen Fachkräftemarkt eine hohe Relevanz haben, geht das InRegio Projekt auf diesen beidseitigen Bedarf ein.

Aus dem bisher durchgeführten beiden InRegio-Projekten lassen sich drei wesentliche Erkenntnisse gewinnen:

- Internationale Studierende sind deutlich stärker als deutsche Studierende durch ihr Studium und auch neben dem Studium belastet. Spracherwerb, schlechter bezahlte Nebenjobs und umfangreichere Adaptionleistungen führen zu höheren Aufwänden



im und neben dem Studium. Engagement und Fortbildung neben dem Studium erfordert daher viel zusätzlichen Einsatz.

- Ausländische Studierende sind klarer auf ihre zukünftige Berufstätigkeit fokussiert und nehmen ihr Studium in Deutschland (viel mehr als deutsche Studierende) als Investition in ihrer Beschäftigungsfähigkeit wahr. Sie sehen ihr Studium als Chance, auch als Chance für einen Berufseinstieg in Deutschland. Lassen sich die Chancen vor Ort nicht einlösen, werden sie anderswo wahrgenommen. Um internationale Studierende regional zu binden, muss mehr Aufwand getrieben werden.
- Unternehmen interessieren sich nur bedingt für die Herkunft ihrer Mitarbeiter. Die zusätzlichen Investitionen in ausländische Beschäftigte müssen sich in Grenzen halten, d.h. der zeitliche Aufwand für die Unternehmen in die Gewinnung ausländischer Fachkräfte muss so gering wie möglich sein und gleichzeitig einen hohen Nutzen aufweisen. Dauerhaft wird nur eine extrem schlanke Struktur mit hohem Nutzen für die Unternehmen überlebensfähig sein.

Das Ziel in dieser Projektlaufzeit ist daher eine deutliche Steigerung der Effizienz der Begegnungen zwischen internationalen Studierenden und Unternehmen, eine höhere Effektivität für beiden Seiten sowie eine noch stärkere Bindung an eine moderne durch IT geprägte Region.

Die regionale Vernetzung mit Unternehmen, Organisationen und Arbeitsagentur ist in den ersten Förderperioden bereits erfolgreich aufgebaut worden und unterstützt das integrative Vorhaben des Projektes nachhaltig. Die bisherigen Erfahrungen des InRegio-Projektes fließen in die Weiterentwicklung des Projektes. Während die erste Projektphase vorwiegend den Aufbau universitätsinterner Strukturen hatte und die zweite eine überwiegend externe Perspektive einnahm, werden nun beide Seiten konsequent digital verquickt: Befähigte internationale Studierende werden aktiv von Akteur*innen der regionalen Wirtschaft in ihrem eigenen Potential wahrgenommen. Das Zusammenspiel wird durch miteinander verschränkte Handlungsfelder und aufeinander aufbauende Arbeitspakete gestärkt und über ein Feedbacksystem kontinuierlich auf seine Wirksamkeit hin überprüft.

Obwohl die internationalen Studierenden rund 12 Prozent der Gesamtstudierenden an der Universität Paderborn ausmachen, fehlt es an einer zentral angesiedelten Berufsberatung, die internationale Studierende vor allem sprachlich, aber auch inhaltlich, konkret berücksichtigt. Das Ziel von InRegio ist es daher, Universitätsintern eine feste Beratungsstruktur zu schaffen, die internationale Studierende zielgruppenspezifisch mit abdeckt. Die fachliche Beratung zu Berufsperspektiven und Berufseinstieg wird von den Partner*innen des Projekts durch externe Beiträge unterstützt.

Der Fokus der Maßnahmen wird hierbei auf die Digitalisierung der Angebote verschoben: Das berufsvorbereitende Zertifikatssystem wird in eine App übertragen, die Tandems digital gebildet und eine Praktikumsbörse innerhalb einer bestehenden Karriereplattform selbstverwaltend angeboten. Zielgruppenspezifische Webinare und digitale Feedbacktools bereiten die



Studierenden auf den Berufseinstieg vor und vernetzen sie zudem mit den eingebundenen Unternehmer*innen.

Auch die soziale Einbindung der Studierenden findet nachhaltig über die Projektpartner*innen statt. Der Austausch mit den Paderborner Bürger*innen wird mit dem Tandem und ehrenamtlichem Engagement realisiert, das wichtige Brücken in die Kommune schafft. Die Organisation des Tandems findet zu Gunsten einer ungezwungenen Begegnung im digitalen Raum statt. Die internationalen Studierenden bringen ihre spezifischen Erfahrungen und Kenntnisse gezielt ein und können auf diese Weise in Kontakt mit der lokalen Bevölkerung treten. Die Einbindung der internationalen Studierenden in die städtische und studentische Gesellschaft begünstigt nicht nur ihren Studienerfolg, sondern darüber hinaus ihren Berufseinstieg.

Die Betreuung der internationalen Studierenden wird mit den unterschiedlich ansetzenden digitalen Tools gefördert und eine nachhaltige Auswertung der Maßnahmen durch die enge Verschränkung auch mit den Partner*innen sichergestellt.